Vorfreude auf die schrägen Klänge der Guggenmusiken, die momentan am Üben sind, um dann an der Fasnacht gross auftrumpfen zu können. Sandra D. Sutter/a

Auch bei Dunkelheit hat die Fasnacht ihren Reiz. Chnoorzi-Clique an der letzten Fasnacht im Februar 2015. Ruben Hollinger/a

Nicht wegzudenken: der Schnitzelbankabend. Hier die Pip-Pop-Clique bei ihrem Auftritt vor Publikum 2015. Julie Lovens/a

Farbig, schräg und gern gesehen. Die Tambi-Clique Biel, die mit ihren leuchtenden Kostümen beim letzten Nachtumzug auffielen. Anita Vozza/a

Am 11.11. um 11.11 Uhr: Der Prinz Carneval hat seinen ersten öffentlichen Auftritt - wie hier der frühere Regierungsstatthalter Wern

Ein alter und facettenreicher

Bieler Fasnacht Jedes Jahr lockt das Narrenfest Tau Biel. Dieser facettenreiche und närrische Brauch ist und Taten geprägt. Heute um 11.11 Uhr geht es wie

Heidi Flückiger

Das Bedürfnis zu fasnachten ist gross in Biel. Das beweisen immer wieder die vielen Besucher und engagierten Narren. Natürlich gibt es auch einige Fasnachtskritiker, die versuchen, das Fest zu meiden. In Biel ist das aber fast ein Ding der Unmöglichkeit, da die Fasnachtsveranstaltungen über die ganze Stadt verteilt sind. Wer dem bunten Haufen Maskierten entfliehen will, dem bleibt nichts anderes übrig, als die Stadt während den fünf Fasnachtstagen zu verlassen.

Der Beginn der Fasnachtszeit

Das Fasnachten ist nicht nur ein alter, sondern auch ein facettenreicher Brauch. Als Beginn der Fasnachtszeit galt, respektive gilt vielerorts heute noch der 6. Januar, also der Dreikönigstag. In Biel wird die Eröffnung der Fasnachtssaison aber traditionsgemäss am 11. November, also am heutigen Martinstag, gefeiert. Die Fasnacht selbst wird 2016 am 10. Februar eröffnet.

Die ältesten Nachrichten zur Bieler Fasnacht betreffen die freundeidgenössischen Fasnachtsbesuche. Im Stadtarchiv sind zwei Einladungen archiviert, die von Schultheiss und Rat der Stadt Bern an den Bieler Rat gerichtet sind. Die erste dieser Einladungen datiert vom 17. Januar 1465. Auf Anregung des Rats von Freiburg wurde damals eine Delegation des Rats von Biel, zu der auch

er Könitzer 2013 als Prinz Werner I. Olivier Gresset/a

Es trafen sich Freunde der Heiterkeit und des Witzes.

Brauch

sende von Besuchern nach
von vielen Geschichten
der los.

Solothurn eingeladen war, zur Vorfasnacht in Bern erwartet. Man wolle, steht in diesem Schreiben, unter den vier verburgrechteten Städten gegenseitige Liebe und Freundschaft pflegen. Das Fest fand dann am 10. Februar statt.

Erste Bieler Fasnachtsvereinigung

Freunde der Heiterkeit und des Witzes – so lautete einst der Aufruf im Handels-Courier – trafen sich am 20. Februar 1865 in der Brauerei Walter an der Juravorstadt zur Gründung der Narrhalla. Zweck dieser Gesellschaft war die Pflege der Satyre, des gesunden und frischen Humors und die Veredlung der Carnavals-Freuden durch die Organisation von Kostümierten an Umzügen und Maskenbällen. Künftig sollten jährlich zur Fasnachtszeit ein Umzug und ein Maskenball auf die Beine gestellt werden. Mit den Maskenbällen im Rathaus knüpfte der Narrhalla an eine bereits bestehende Tradition an.

Fastnacht oder Fasnacht?

Man wurde sich lange nicht einig, ob das Narrenfest Fasnacht oder Fastnacht genannt werden sollte. Immer wieder kam die Frage auf, ob denn auch wirklich beide Bezeichnungen dasselbe bedeuten würden. Ein einziger Buchstabe, das „t“, vermochte sogar die Gemüter der klügsten Köpfe zu erhitzen. In Biel wird das Narrenfest schlicht und einfach Fasnacht genannt. Im Jahr 1956 erschien erstmals das noch heute bekannte Bieler «Cornichon», das offizielle Organ der Bieler Faschingszunft. Ab 1966 war das «Cornichon» die einzige bedeutende Fasnachtszeitung in Biel. 1970 wurden in dieser Narrenzeitung, erstmals die Texte der Schnitzelbänke in voller Länge abgedruckt.

In Biel gab es nicht immer einen Carnaval-Prinzen aus Fleisch und Blut. Bis ins Jahr 1958 bestand dieser Prinz aus einer materiellen Figur, die während den närrischen Tagen auf dem sogenannten Pilz am Zentralplatz aufgestellt wurde. Auch an den Umzügen wurde eine ähnliche Figur auf einem Wagen mitgeführt. Erst im Jahr 1959 wurde die Bieler Fasnacht von einem leibhaftigen Carnaval-Prinz eröffnet.

Ständiger Wandel

Das Bieler Narrenfest war immer im Wandel. Es wurden Bälle ins Leben gerufen und wieder abgeschafft, die Umzugsroute erweitert, neue Cliquen gegründet und neue Regeln festgelegt. Dass aber das Bieler Narrenfest in seiner heutigen Vielfalt erlebt und gefeiert werden kann, ist den überzeugten und engagierten Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern zu verdanken, den echten «Narren» eben, die keinen Aufwand scheuen, damit dieses rauschende Fest hochgelebt werden kann.

Quelle: Die Überlieferungen in diesem Text wurden dem Buch «100 Jahre Faschingszunft Biel» entnommen.

Die Cliquen sind am Schuften

Vorbereitungen Die aktiven Fasnächtler sind für das bevorstehende Narrenfest am Schuften. Vieles ist schon unter Dach und Fach, vieles muss aber auch noch erledigt werden.

Am Montag trafen sich die Vorstandsmitglieder der Bieler Faschingszunft zu einer ihrer wichtigsten Sitzungen. Dabei ging es vor allem um die Organisation der Bieler Fasnacht. Der Oberfou Markus Badertscher hat die Übersicht. «Die Unterlagen für die Cliquen, die Einladungen für die Gäste, die Bewilligungen für die Benützung des öffentlichen Raums, das Aufstellen der Zelte sowie die Daten und Zeiten der Strassenabsperrungen während den Fasnachtsumzügen müssen jetzt entweder schon vereinbart sein oder zumindest aufgegleist werden», sagt er. Das Schwierigste dabei sei, alles rechtzeitig unter Dach und Fach zu bringen, so Badertscher. «Für mich beginnen die Vorarbeiten für die Fasnacht aber nicht erst jetzt, sondern immer dann, wenn die vorangegangene Fasnacht abgeschlossen ist», sagt er.

Budget von 300 000 Franken

Für die Durchführung der Bieler Fasnacht steht der Faschingszunft ein Budget von 300 000 Franken zur Verfügung. Wegen des schlechten Plakettenverkaufs musste die Faschingszunft in diesem Jahr einen Verlust von fast 9000 Franken verschmerzen. Die entstehenden Unkosten werden jeweils mit bis zu 50 Prozent von den Einnahmen des Plakettenverkaufs getragen. «Wir werden die nötigen Massnahmen ergreifen, damit dies nicht wieder geschieht und einerseits bei den Einnahmen, andererseits mit einer flexibleren Handhabung der Gagenauszahlung an die Cliquen reagieren», sagt Markus Badertscher.

Der neue Carnaval-Prinz Polé I. ist schon bestimmt. Er stellt sich heute um 11.11 Uhr beim Guisanplatz der Öffentlichkeit vor und geniesst anschliessend die Blut- und Leberwürste, das Mahl, das den Narren am Starttag der Fasnachtssaison immer serviert wird.

Die Wagenbauer jubilieren

Auch René Trösch, der für die Fasnachtsumzüge zuständig ist und nächstes Jahr die Vereinigten Wagenbauer Biel das zehnte Jahr präsidiert, ist mit fasnächtlichen Vorbereitungen beschäftigt. Die Einsatzplätze in der Wagenbauhalle für die Erbauer der 16 Umzugswagen und die Kochpläne der Cliquen müssen erstellt wie auch das Bistro hergerichtet werden. Zudem feiern die Vereinigten Wagenbauer Biel, nächstes Jahr ihr 30-Jahr-Jubiläum.

Die Tambourenmajore der elf Bieler Guggenmusigen wiederum sind mit den Musikantinnen und Musikanten fleissig am Üben, am Kreieren ihrer Masken und Kostüme. Nicolas Lüthi ist in die Fussstapfen seines Vaters getreten und seit 2014 als Tambourenmajor bei der Guggenmusig Sumpfgluggere Vingelz tätig. Diese Clique unternimmt noch vor der Bieler Fasnacht eine Reise nach Lörrach. «Die Fasnachtsvorbereitungen sind aufwendiger, als ich mir vorgestellt habe. Sie sind aber zu bewältigen», sagt er.

«Bei uns läuft alles rund», so Sacha Wirth, der seit 18 Jahren der Tambourenmajor der Guggenmusig Notetrampi Mett ist. Die Note Trampis sind an der Fasnacht sowohl mit einem Umzugswagen als auch mit einer Laterne dabei. Ein alter Hase in Sachen Tambourenmajor ist Alain Bays von der Guggenmusig Tschaupi Biel. Er trägt die musikalische Verantwortung bei dieser Guggenmusig schon seit 32 Jahren. Mit ihm hat die Clique einen Bilingue im Team, was auch auf der Internetseite ersichtlich ist. Es gebe bis zur Fasnacht schon noch einiges zu tun, sagt er. Zwei Stunden pro Woche sei er mit der Clique am Üben der neuen Stücke, so Bays. *Heidi Flückiger*